

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung: Inklusion in einem segregativen Schulsystem	1
2	Die Entwicklung inklusiver Strukturen steuern? Die Perspektive der EG-Forschung	11
2.1	Zur Bestimmung von Steuerung und Governance im Schulsystem.....	12
2.2	Analytische Konzepte der EG-Perspektive.....	17
2.2.1	Akteure	17
2.2.2	Akteurkonstellation	20
2.2.3	Interdependenz	21
2.2.4	Modi der Handlungskoordination	23
2.2.5	Verfügungsrechte	26
2.2.6	Mehrebenensystem.....	29
2.3	Forschungsstand zur Umsetzung von Inklusion aus Perspektive der EG-Forschung.....	33
2.4	Akteurkonstellationen im Kontext der Entwicklung inklusiver Bildungssysteme	39
3	Blickwechsel: Die Situation der Steuerung von „Inklusion“ fokussieren.....	43
3.1	Theoretische Wurzeln zur Analyse komplexer Situationen.....	44
3.1.1	Soziale Welten und Arenen als theoretischer Rahmen und als ‚toolbox‘ für die Situationsanalyse	47
3.1.2	Die Analyse von Macht und Diskursen bei Foucault.....	61
3.1.3	Die Handlungsmacht nicht-menschlicher Elemente bei Latour	69
3.2	Zusammenfassung: sensibilisierende Fragestellungen für die Situationsanalyse	70
4	Methodologie und Forschungsprozess.....	75

4.1	Situationsanalyse als Erweiterung der Grounded Theory-Methodologie	75
4.1.1	Ausgangspunkt und Einführung.....	75
4.1.2	Grounded Theory-Methodologie als Forschungsstrategie	78
4.1.3	Strategien zur Weiterentwicklung der GTM.....	85
4.2	Forschungsprozess	90
4.2.1	Theoretisches Sampling und theoretische Sensibilität.....	91
4.2.2	Erster Feldzugang: Dokumentenanalyse und der Vergleich der schulrechtlichen Regelungen.....	101
4.2.3	Zweiter Feldzugang: ExpertInneninterviews	104
4.2.4	Vergleichende Analyse: zwischen klassischem Kodieren und neuen Mapping-Strategien	113
5	Inklusion steuern? Die Situation in zwei Bundesländern/Regionen in Deutschland.....	121
5.1	Situation A: „wenn wir uns einig sind über Sachen, dann wird das umgesetzt“.....	122
5.1.1	Diskursive Elemente I: Die Entwicklung inklusiver Schulen als Leitziel	124
5.1.2	Steuerung: „grobe[r] Rahmen“ und „Gestaltungsspielräume“	134
5.1.3	Konkrete Umsetzungsstrategien in Situation A	159
5.1.4	Zusammenfassung: Inklusion als Querschnittsaufgabe	186
5.2	Situation B: „das ist alles so Widersprüchlich“	188
5.2.1	Diskursive Elemente in der Situation B	189
5.2.2	Steuerung: top down und bottom up	214
5.2.3	Konkrete Umsetzungsstrategien in Situation B	243
5.2.4	Top down-Steuerung von Inklusiver Beschulung.....	273
6	Vergleich der beiden Situationen: Komplexität begegnen und Inklusion steuern?	275

6.1	Forschungsfrage II: Wie wird die Umsetzung von Inklusion gesteuert?	275
6.1.1	Rahmenvorgaben und Gestaltungsspielräume	276
6.1.2	Kommunikationsformate und Grenzobjekte: zur spezifischen Konstellation von Ebenen	282
6.2	Forschungsfrage I: Wie wird Inklusion umgesetzt?	287
6.2.1	Diskursive Elemente und Positionen	289
6.2.2	Die Organisation sonderpädagogischer Förderung und die Zusammenarbeit mit allgemeinen Schulen	297
6.2.3	Die Zuschreibung von Aufgaben der SonderpädagogInnen.....	302
6.2.4	Modelle der Ressourcenzuweisung und die Relevanz der Feststellung von sonderpädagogischem Förderbedarf als Grenzobjekt	306
7	Schlussbetrachtung.....	313
Anhang.....		319
	Interviewleitfaden	319
	Transkriptionsregeln.....	321
	Liste der analysierten Dokumente und Interviews in Situation A inkl. der Abkürzung.....	322
	Liste der analysierten Dokumente und Interviews in Situation B inkl. der Abkürzung.....	323
	Literaturverzeichnis	325